Bei Dräger gibt es regen Austausch, in Trenthorst neue Obstbäume

Lübeck – Als „König Kaufmann" ist Willem-Alexander unterwegs – als Anführer kleiner und mittelständischer Unternehmen aus den Niederlanden besucht der König gestern den Weltkonzern Dräger in Lübeck. Später geht es weiter zum Thünen-Institut für ökologischen Landbau in Westerau im Kreis Stormarn. Mit dabei ist auch die niederländische Handelsministerin Liliane Ploumen.

Firmenchef Stefan Dräger begrüßt den hohen Besuch auf Englisch, offenbar ein Zugeständnis an die gebürtige Argentinierin Máxima, die neben Spanisch auch Französisch, Englisch und Holländisch spricht – jedoch kein Deutsch. Bei einem kleinen Rundgang durch das Atrium des Sicherheits- und Medizintechnikunternehmens stellen Mitarbeiter verschiedene Dräger-Produkte vor: einen Anästhesie-Arbeitsplatz, ein Beatmungsgerät, einen Inkubatur für Frühgeborene sowie Geräte der Sicherheitstechnik. Willem-Alexander und Máxima informieren sich ebenso wie die 50 Unternehmensvertreter aus dem Nachbarland. Dabei gibt es auch Gelegenheit zum Austausch mit Unternehmern aus der Region, darunter Codan Medizinische Geräte GmbH (Lensahn) und LMT Medical Systems (Lübeck).

„Das ist eine gute Sache, um Netzwerke aufzubauen", lobt Torsten Lönneker-Lammers, Geschäftsführer von LMT. Der hohe Besuch ist auch für Stefan Dräger „etwas sehr Besonderes". „Wir konnten einen guten Einblick in unsere Arbeit geben, und auch vermitteln, dass die von Menschen getan wird, die mit dem Herzen dabei sind", sagt der 53-Jährige. Der König wie auch die Königin seien in vielen Einzelgesprächen für die Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten sehr nahbar gewesen. „Das war eine wahrhaft königliche Erfahrung." Werner Koopmann, Geschäftsbereichsleiter International der IHK zu Lübeck, bezeichnet die Gespräche als „sehr intensiv und ausgiebig". Einige der Delegationsteilnehmer „werden im Sommer erneut nach Schleswig-Holstein kommen".

Bei Dräger werden Willem-Alexander und Máxima von den Mitarbeitern mit Applaus empfangen. An ihrer Seite: Firmenchef Stefan Dräger.

Das Königspaar greift in Westerau beherzt zum Spaten, um zwei Obstbäume einzupflanzen. Gerold Rahmann (l.), Institutsleiter in Westerau, schaut zu.

Zuvor hatte Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Reinhardt Meyer (SPD) mit seiner niederländischen Kollegin Ploumen verabredet, auf den Feldern Gesundheitswirtschaft und Life Science enger zusammenzuarbeiten. Auch die Beziehungen im Bereich der Erneuerbaren Energien sollen ausgeweitet werden. „Wir im Norden sind stark bei der Windenergie-Erzeugung. Nun brauchen wir aber gute Kooperationen, um die Speichertechnologien weiter zu entwickeln", sagte Meyer. Deutschland ist der größte Handelspartner der Niederlande, für Schleswig-Holstein sind die Niederlande nach Dänemark zweitstärkster Handelspartner im Exportgeschäft und der fünftgrößte Lieferant von Importgütern.

Gemeinsam sollen auch neue Wege in der Landwirtschaft erforscht werden. „Unsere Lebensmittel sollten in Zukunft ökologisch nachhaltig und sozial produziert werden", sagte Louise O. Fresco, Leiterin der Universität Wageningen. Gemeinsam mit ihr unterzeichneten Professor Folkhard Isermeyer, Gesamtleiter des Thünen-Instituts, und Jan Willem Erisman vom Louis Bolk Institut eine Kooperationsvereinbarung. Die frisch angebahnten holsteinisch-niederländischen Beziehungen wurden mit einer Pflanzaktion bekräftigt: Vor dem Ökoinstitut wachsen jetzt zwei Obstbäume der Sorten „Groninger Kroon" und „Gelber Richard". *jup/dvd*